

# Walliser Bote



**GROSSAUFLAGE**

mit Stellen- und Immobilienmarkt



**Schlafen Sie schon mückenfrei ?**

Insektenschutz von Neher die richtige Entscheidung  
Kontaktieren Sie uns noch heute!



**Jodok Wyer**  
Der langjährige  
CSS-Präsident zum  
Gesundheitssystem  
und zu Sorgen. **Seiten 8/9**

Donnerstag, 11. Mai 2023

AZ 3930 Visp | Nr. 110 | 183. Jahrgang | Leserinnen und Leser: 41 000 | Fr. 3.50 walliserbote.ch

ANZEIGE

**Muttertag?**



[pomona.ch/muttertag](http://pomona.ch/muttertag)

## Grünes Licht für Grunder Eishalle

**Eissport** Der Kanton Wallis erteilt dem EHC Saastal die Baubewilligung für die neue Erlebnisbank Arena in Saas-Grund. Doch es warten noch weitere Hürden auf das Grossprojekt. Unter anderem müssen bis im Februar 2024 noch rund 750'000 Franken her. **Seite 5**

## Visper Schulklasse muss schliessen

**Bildung** Schulklassenschliessungen kennt man eigentlich eher von schrumpfenden Bergdörfern. Doch nun muss auch im blühenden Visp eine Kindergartenklasse geschlossen werden. Weil es im betroffenen Wohnquartier zurzeit zu wenig Schüler gibt. **Seite 6**

## Nikola Vasilic, der FC Visp und die Ziele

**Fussball** Der ehemalige 1.-Liga-Trainer des FC Naters, Nikola Vasilic, steht ab der nächsten Saison wieder im Regionalfussball an der Linie. Er übernimmt den Drittligisten FC Visp, man strebt eine längerfristige Zusammenarbeit an. Mit dem Ziel, spätestens in drei Jahren in der 2. Liga zu sein. **Seite 17**

# Am Eggishorn soll ein neues Zeitalter anbrechen

Eine neue Seilbahn und ein neues Restaurant, für 35 Millionen Franken und bis Ende 2025: Die Aletsch Bahnen haben auf der Fiescheralp Grosses vor. **Seite 3**



Die bestehende Seilbahn von der Fiescheralp hoch auf das Eggishorn muss ersetzt werden. Bild: Aletsch Arena/Pascal Gertschen

# Klimagesetz schafft die erste Hürde

Und lässt im Grossen Rat dennoch Unzufriedene zurück. Woran das liegt. **Seite 2**

Kommentar

## Starkes Signal der Aletsch Bahnen

Die Aletsch Bahnen wollen für 35 Millionen Franken eine neue Seilbahn auf das Eggishorn bauen. Direkt daneben soll ein neues Restaurant entstehen. Die Investitionen sind riesig. Doch sie machen Sinn.

Grund 1: Das Eggishorn gilt als einer der bekanntesten Aussichtspunkte im Oberwallis. Kaum ein anderer Ort bietet eine bessere Sicht auf den Aletschgletscher, die umliegenden Viertausender. Doch die bestehende Seilbahn ist veraltet. Sie vermag das Potenzial kaum auszuschöpfen. Dabei gewinnt das Geschäft im Frühling, Herbst und Sommer auch in der Aletsch Arena immer mehr an Bedeutung.

Grund 2: Der 2019 eröffnete ÖV-Hub in Fiesch hat sich bewährt. Manch eine Destination blickt neidisch auf die Gommer Drehscheibe aus Zug, Postauto und Gondelbahn. Mit einer neuen Seilbahn von der Fiescheralp auf das Eggishorn soll der zweite, logische Schritt folgen. Internationale Gäste wollen schnell und bequem von der einen zur anderen Sehenswürdigkeit. Seilbahnprojekte wie «Eggishorn 2025» werden immer gefragter.

Grund 3: Der Permafrost am Eggishorn schmilzt. Das Gelände ist instabil. Die Konzession der bestehenden Anlage läuft 2025 aus. Eine neue Seilbahn muss schlicht her. Die Zeit drängt.

Die Aletsch Bahnen senden mit dem Projekt «Eggishorn 2025» ein starkes touristisches Zeichen für die Region und das Wallis.



**Matthias Summermatter**  
m.summermatter@mengsigruppe.ch

ANZEIGE

**ERFRISCHEN & SONNENBADEN**

WIR STARTEN IN DIE SOMMERSAISON!



**AB DEM 13. MAI 23**

**NEU: 2 Monats Abo ab CHF 185.-**

**Kinder bis 11 Jahre gratis**

(in Begleitung – gilt nicht für Gruppen)



**BRIGERBAD**



# Für 35 Millionen Franken: Neue Seilbahn und neues Restaurant für das Eggishorn

Die Aletsch Bahnen planen den ganz grossen Wurf und präsentieren ihr Leuchtturmprojekt «Eggishorn 2025». Das Vorhaben ist ehrgeizig.

Matthias Summermatter

Jetzt drücken die Aletsch Bahnen aber mächtig aufs Gaspedal. Schon Ende 2025 soll eine neue Seilbahn die Fiescheralp mit dem 2869 Meter hohen Eggishorn verbinden. Zudem ist neben der Bergstation ein neues Restaurant inklusive Gletscherinszenierung geplant. Die Gesamtkosten betragen 35 Millionen Franken.

Die Aletsch Bahnen stellten das Projekt «Eggishorn 2025» am Mittwoch anlässlich einer Medienkonferenz in Mörel-Filet vor. Die beiden Bauten sind laut den Verantwortlichen gleich aus mehreren Gründen notwendig und sinnvoll.

So sagte etwa Renato Kronig, Verwaltungsratspräsident der

Aletsch Bahnen: «Das Eggishorn ist ein einzigartiger Aussichtspunkt, der bis jetzt leider ein wenig brachliegt.» Die neue Seilbahn und das Restaurant sollen insbesondere das Geschäft im Frühling, Sommer und Herbst gehörig ankurbeln. Kronig: «Die Eröffnung des ÖV-Hubs 2019 in Fiesch inklusive einer Gondelbahn auf die Fiescheralp war der erste Schritt. Mit dem Projekt «Eggishorn 2025» folgt jetzt der zweite, logische Schritt in Richtung Zukunft.»

Der Bau einer neuen Seilbahn hoch auf das Eggishorn drängt sich für die Aletsch Bahnen vor allem auch aus geologischer Sicht auf.

Weil der Permafrost schmilzt, kommt es rund um die Bergstation zu Geländeverschiebungen. Die Problematik ist seit Jahren bekannt. In den letzten zwei Wintersaisons war die spektakuläre Rückfahrpiste hinunter auf die Fiescheralp aus Sicherheitsgründen gesperrt. Im Herbst 2019 stand zwischenzeitlich gar die Seilbahn still. Die Aletsch Bahnen leiteten darauf diverse, kostspielige Sicherungsmassnahmen ein. Doch die Betriebsbewilligung für die bestehende Seilbahn läuft nur noch bis Ende 2025.

Die neue Seilbahn verdoppelt die Beförderungskapazität zwischen der Fiescheralp und dem Eggishorn. Die beiden Kabinen bieten jeweils Platz für 80 Personen. Ihre Förderleistung beträgt 1000 Personen pro Stunde und Richtung. Die neue Seilbahn braucht auf ihrer Strecke nur noch eine Stütze. Die heutige Einfahrtsstütze, sie liegt im rutschintensiven Geländebereich, entfällt.

Der Baubereich für die neue Bergstation fällt schmal aus. Die



Ende 2025 sollen auf dem Eggishorn eine neue Seilbahn und ein neues Restaurant in Betrieb gehen.

Visualisierung: Bauatelier12

«Das Eggishorn ist ein einzigartiger Aussichtspunkt, der bis jetzt leider ein wenig brachliegt.»

Renato Kronig  
VRP Aletsch Bahnen

Grenzen geben die landschaftlich geschützte Zone im Norden und das rutschaktive Gelände im Süden vor. Sowohl die Bergstation als auch das Restaurant seien in diesen sensiblen Ort optimal eingebunden, betonte Valentin König, Direktor der Aletsch Bahnen, an der Medienkonferenz. Die Umweltschutzverbände seien über die beiden Bauten bereits informiert. König: «Die Rückmeldungen waren positiv. Wir sind sehr zuversichtlich, was die Zusammenarbeit mit den Umweltschutzverbänden betrifft.»

Die neue Bergstation kommt auch optisch deutlich weniger mächtig daher als die heutige. So wird etwa auf ei-

ne Einhausung der Station verzichtet. Nur die Perronbereiche für die Gäste sind geschlossen, die Technik darüber ist offen. Zudem soll die Sonnenenergie genutzt werden.

Die Konstruktion der neuen Bergstation soll Geländebewegungen ausgleichen können. Gleiches gilt für das neue Restaurant. Sein Design ist durch den Aletschgletscher inspiriert. Zuständig für die Architektur ist das Bauatelier12 aus Visp. Das Konzept der Bergstation stammt von Garaventa.

Bauliche Änderungen sind im Rahmen von «Eggishorn 2025» auch bei der Station auf der Fiescheralp vorgesehen.

Anton Franzen, technischer Leiter der Aletsch Bahnen, erklärt: «Die alte Station wird abgerissen. Die neue wird bodeneben zur jetzigen Gondelbahn gebaut, damit der Gast direkt umsteigen kann.» Die Fahrt hoch auf das Eggishorn wird damit auch für Personen mit einer körperlichen Einschränkung hindernisfrei.

Der Zeitplan für das Leuchtturmprojekt «Eggishorn 2025» ist sportlich. Ende 2025 ist die Inbetriebnahme der neuen Seilbahn und des neuen Restaurants geplant. Das Plangenehmungsverfahren soll Anfang dieses Sommers starten und dürfte – sofern es keine Einsprachen gibt

– neun Monate dauern. Zuständig ist das Bundesamt für Verkehr. Die Vorarbeiten für die Einreichung des Projekts laufen auf Hochtouren.

Gesamtprojektleiter von «Eggishorn 2025» ist Johannes Sutter. Er ist der Geschäftsleiter der Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG, die in der gesamten Nordwestschweiz tätig ist. Er blickt voraus: «Ziel ist, im Frühling 2024 mit der ersten Bauetappe zu starten. Die zweite Bauetappe folgt im Sommer 2025.» Das Vorhaben sei ambitioniert, aber realistisch. Sutter: «Ich bin absolut überzeugt, dass wir im November 2025 mit einer neuen Seilbahn auf dem Eggishorn stehen werden.»

## Agarn hat bereits heute längere Ladenöffnungszeiten

Im Grossen Rat wird am Donnerstag über die Ladenöffnungszeiten debattiert. Agarn machts bereits heute vor.

Armin Bregy

Es ist ein Thema, das viele betrifft. Und entsprechend für emotionale Debatten sorgt – insbesondere im Grossen Rat.

Das Walliser Parlament berät bereits seit einiger Zeit über längere Ladenöffnungszeiten. Am Montag wurde die zweite Lesung eingeläutet, am Donnerstag kommt es zur finalen Abstimmung. Die Positionen sind klar bezogen: Die Linke will an der bisherigen Regelung festhalten, wonach die Geschäfte nur bis 18.30 Uhr geöffnet sein können. Auch neo ist gegenüber einer Verlängerung der Öffnungszeiten skeptisch. Die SVPO wünscht sich möglichst wenig Regeln und viele Freiheiten für die Gewerbetreibenden. Die Mitte Oberwallis, Le Centre und die FDP stehen im Grossen und Ganzen hinter der Gesetzesrevision.

Der Entwurf sieht unter anderem vor, die Öffnungszeiten

der Geschäfte an Wochentagen um eine halbe Stunde auf 19.00 Uhr zu verlängern. Dabei gibt es bereits heute zumindest eine nicht touristische Gemeinde im Wallis, in der das örtliche Geschäft während der Woche bis 19.00 Uhr geöffnet hat: Agarn.

Wie man der Website des Volg-Shops entnehmen kann, ist das Geschäft in der Dorfstrasse eine halbe Stunde länger offen als in anderen Gemeinden. Eine Volg-Sprecherin bestätigt auf Anfrage, dass es sich dabei um einen Fehler handelt, der bisher nicht bemerkt wurde. «Wir werden die Öffnungszeiten dieses Ladens daher anpassen», sagt die Sprecherin.

Die Frage ist, wie es zu dieser Situation kommen konnte. Die Erklärung: «In touristischen Orten sind längere Öffnungszeiten möglich, weshalb in Tourismusortschaften gewisse Volg-Läden über andere Öffnungszeiten ver-



Offen bis 19.00 Uhr. Der Volg in Agarn.

Bild: pomona.media

fügen», teilt Volg mit. Das Problem: Agarn ist zwar ein beschauliches Dorf, aber keine touristische Gemeinde. Diese bestimmt jeweils der Staatsrat. Und weil Agarn nicht auf der Liste figuriert, müsste das Geschäft um 18.30 Uhr schliessen.

Der Detailhändler betreibt noch in verschiedenen anderen Gemeinden Geschäfte, die bis 19.00 Uhr geöffnet sind. Dabei handelt es sich aber um touristische Orte.

Wie Volg mitteilt, entspricht die Ladenöffnung bis 19.00 Uhr

einem grossen Kundenbedürfnis. Die längeren Öffnungszeiten hätten sich sehr gut bewährt.

Zurück auf die politische Ebene: Am Donnerstag werden die Abgeordneten über 32 Änderungsanträge zum Gesetz beraten. Dabei wird um die halbe

Stunde gerungen. SP und Grüne wollen an den bisherigen Regelungen festhalten, SVPO und Liberale wünschen weitere Verlängerungen der Öffnungszeiten.

Ein weiterer strittiger Punkt sind die Öffnungszeiten für die touristischen Orte. Der Gesetzesentwurf hält fest, dass der Staatsrat die Dauer der touristischen Saisons festlegt, wobei insgesamt acht Wochen pro Jahr als Zwischensaison zu bestimmen sind, während denen Sonntagsarbeit nicht bewilligt ist. Mehrere Fraktionen wollen diese Artikel streichen, darunter Die Mitte Oberwallis, neo und die SVPO.

Alles in allem dürfte die Debatte im Grossen Rat aber wenig bewegen: Die Meinungen sind gemacht, das Referendum der SP bereits angekündigt. Somit bleibt offen, ab wann der Volg in Agarn wieder bis 19.00 Uhr geöffnet haben darf.